

PARTNERSCHAFT DER STADT ESCHBORN MIT ZABBAR IN MALTA



Der Städtepartnerverein Eschborn e.V. wurde im April 2008 gegründet und sieht sich seither als Bindeglied und Ansprechpartner zwischen Bürgern und Bürgerinnen und der Stadt Eschborn. In dieser Funktion wirkt er an der Pflege und dem Aufbau von Beziehungen zu anderen Städten aktiv mit. Wichtig sind für den Verein nicht nur Eschborns europäische Partner aus Frankreich, Portugal und Malta, sondern auch die Erreichung des Ziels, international Kontakte zu knüpfen, Freundschaften aufzubauen und diese mit Leben zu füllen. Wie aktiv der Verein ist und welche Erfolge bereits mit Jugendlichen aus Eschborn, Montgeron, Póvoa de Varzim und Zabbar erzielt wurden, können Sie dem Internetauftritt www.staedtepartnerverein-eschborn.com entnehmen.

Eschborn ist eine Stadt im südhessischen Main-Taunus-Kreis. Sie gehört zur Stadtregion Frankfurt und grenzt nordwestlich an das Stadtgebiet von Frankfurt am Main. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Eschborn ein ganz normales Dorf im Vordertaunus. Heute gehört die wohlhabende Stadt zu den attraktivsten Wirtschaftsstandorten in ganz Deutschland. Sie verfügt über eine besondere kulturelle, sportliche und sozial globalisierte Infrastruktur.

Eschborn ist eine Stadt mitten in Europa – sie ist verschwistert mit der französischen Stadt Montgeron, der portugiesischen Stadt Póvoa de Varzim und der maltesischen Stadt Zabbar. Im Rahmen des Eschenfestes im Jahre 2010 wurde die Freundschaft mit der portugiesischen und der maltesischen Stadt auf ein festes Fundament gestellt und es wurden offizielle Partnerschaftsverträge unterzeichnet - auch untereinander, was diese Jumelage in besonderer Weise auszeichnet.

Zabbar, im Südosten der Mittelmeerinsel Malta gelegen, ist mit rund 15.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt des kleinen Mittelmeerstaates.

Die Stadt nennt sich voller Stolz „Cittá Hompesch“, Stadt von Hompesch, dem letzten Großmeister des Malterordens Ferdinand von Hopesch, der aus Deutschland stammte.

Mit ihm endete 1798 die jahrhundertlange Geschichte des Ordens auf Malta. Hompesch war es auch, der Zabbar die Stadtrechte verlieh und besonders die örtliche Kirche, die „Our Lady of Graces“ förderte. Ein Triumphbogen am Eingang der Stadt Zabbar erinnert noch heute an Hompesch.



Bekannt ist die Stadt Zabbar durch eine der größten Wallfahrten der Insel. Besonders Fahrrad- und Motorradfahrer aus dem ganzen Land kommen dann in die Stadt. Tausende Gläubige versammeln sich dabei zu einer Prozession und anschließendem Volksfest. Getragen wird die gesamte Veranstaltung unter anderem von zwei großen örtlichen Musikvereinen, die mit ihren Kapellen das Fest begleiten und prägen.